

Erfahrungsbericht – Auslandssemester an der Napier University, Edinburgh 2020



Benedikt Brandt

DHBW Stuttgart

WI – International Management for Business & IT (IMBIT)

4. Semester (06. Januar 2020 – 09. Mai 2020)

Jahrgang 2018

wi18201@lehre.dhbw-stuttgart.de

Warum Edinburgh?

Ich wollte von Anfang an gerne in Europa bleiben und erst während der Praxisphase weiter weg zu fliegen. Nachdem ich mich zuerst bei Erasmus angemeldet habe und nicht gewählt wurde, wollte ich am liebsten in ein englischsprachiges Land, um mich dort mit Muttersprachlern auszutauschen und aus erster Hand meine Englischkenntnisse verbessern zu können. Lediglich die Insel entsprach demnach meinen Vorstellungen und nachdem ich mich ein wenig informiert habe, bin zu dem Entschluss gekommen mich an der Napier University in Edinburgh, Schottland zu bewerben. Auf der einen Seite ist die Stadt Edinburgh



wirklich schön und bringt neben Strand, hügeliger Landschaft auch noch ein tollen Flair mit, auf der anderen Seite waren die Studiengebühren im Vergleich zu anderen Unis in Irland oder England weitaus tragbarer und nicht allzu teuer.

Bewerbungsprozess

Ich empfand den Bewerbungsprozess an der Napier University recht simpel, wobei man beachten muss, dass das Onlinebewerbungsportal der Napier Uni vergleichsweise spät öffnen. Für die Bewerbung wurde ein aktueller Notennachweis (Transcript or Records), ein Sprachnachweis (bspw. DAAD) und das Learning Agreement sowie natürlich einige persönliche Angaben. Da das Bewerbungsportal erst spät öffnet und dementsprechend später schließt, kam auch die Zusage für das Auslandssemester bei meinen Kommilitonen erst Ende November oder Anfang Dezember.

Die Kurse, welche für das kommende Auslandssemester angeboten werden, wurden auf der Homepage inklusive der Kursnummer (wichtig für die Bewerbung) und einer kurzen Beschreibung hochgeladen und konnten dort eingesehen werden. Ich würde immer noch ein wenig warten mit der Kursauswahl, da das Angebot mit der Zeit noch ein wenig gewachsen ist und somit konnte ich relativ gut alle Kurse der DHBW adäquat auswählen. An der Napier University werden jedoch nur drei Kurse besucht, sodass zuvor eine Absprache mit der Studiengangsleitung notwendig ist, für welches deutsche Pendant Kurse besucht werden sollen und inwiefern mit weiteren nicht besuchten Kursen verfahren wird. Nachdem ich die Zusage circa 4 Wochen vor Semesterbeginn erhalten habe, wurde via Email das Immatrikulationsverfahren eingeleitet und ich habe alle wichtigen Informationen bezüglich eines Semesterstarts, Semesterzeiten und sonstigen Events bekommen.

Unterkunft

Obwohl es trotz der langen Wartezeit recht sicher schien, dass ich an der Napier University angenommen werde, habe ich nicht verbindlich einer Wohnung



zusagen wollen ehe ich eine feste Zusage und ein festgelegtes Anreisedatum hatte. Letztendlich habe ich mir über AirBnB für einige Tage ein Zimmer bei einer Familie gemietet und die Woche vor Beginn des Semesters genutzt, um über Facebook und Immobilienvermittlungsseiten wie „sparerom.co.uk“ oder „gumtree.co.uk“ nach einer geeigneten Wohnung zu suchen.

Nach kurzer Zeit hatte ich bereits ein privates Zimmer in einer 4er-WG nahe des Zentrums der Stadt gefunden. Das Zimmer

war näher am Zentrum und weitaus billiger als ein Zimmer im Studentenwohnheim oder die Möglichkeiten, die ich vor meiner Ankunft in Schottland gefunden habe, weshalb ich euch nur empfehlen kann mit ein klein wenig Ungewissheit nach Schottland zu reisen und erst vor Ort nach einer geeigneten Wohnung zu suchen. Damit erkundigt ihr direkt ein wenig die Stadt, findet einheimische neue Freunde und spart obendrein noch einiges an Geld.

Studieren an der Edinburgh Napier University

Man belegt an der Napier University drei Kurse. Dabei handelt es sich jedoch nicht zwingend, um die Kurse, welche zuvor im Learning Agreement festgehalten und bei der Online-Bewerbung ausgewählt wurden. Gegebenenfalls muss man die Kurswahl nochmal ein wenig abändern, jedoch kann ich mich an keinen Fall erinnern, wo alles nochmal neu ausgewählt wurde. Als Wirtschaftsinformatiker



hatte ich eher technische Kurse, weshalb ich meine Vorlesungen am Merchiston Campus hatte. Dort befindet sich neben der School of Computing und der School of Engineering & the Built Environment zudem eine Bibliothek, ein Computercenter, eine kleine

Bar (inkl. Starbucks) und eine Kantine. Das Computercenter und die Bibliothek sind ganztags geöffnet und bieten viele Möglichkeiten neben den Vorlesungen auch noch anderweitig aktiv zu sein, wobei im Computercenter auch Vorlesungen stattfinden, sodass man aufpassen muss, wo man sich hinsetzt. Neben den Einrichtungen des Campusses gibt es auch die Möglichkeit bei den verschiedensten Societies mitzuwirken. Eine große Auswahl davon findet man auf der Homepage der Napier University.

Nachdem ich mich einige Monate im Auslandssemester befand, musste ich dieses leider aufgrund der auftretenden Coronapandemie von zuhause aus Deutschland beenden und für mein Empfinden ist die Uni problemlos auf Online-Vorlesungen und andere Alternativen umgestiegen, sodass keine große Pause oder Ungewissheit herrschte, wie das Semester letztlich weitergehen soll.

Project Management (MEC09114)

DHBW-Kurs	Methoden der WI II
Vorlesungen	1x wöchentlich für 2 Stunden , in denen der zu bearbeitende Stoff, der zu Beginn der Woche auf Moodle hochgeladen wurde, diskutiert und nochmal vertieft wird; selbstständige Bearbeitung der Themen
Prüfungsleistung	<ol style="list-style-type: none"> Hausarbeit: selbstständige Erarbeitung eines Konzepts wie ein vorgegebenes Projekt (Bau eines Engineering Labs) durchgeführt werden kann; nahezu alle Themengebiete wurden dabei aufgegriffen und sollten praktisch angewandt werden Online-Klausur: 60 Minuten Zeit für 60 Punkte, fand vor der eigentlichen Klausurenphase statt und behandelte das theoretische Wissen rund um das Projektmanagement
Kommentare	<p>Ein ziemlich entspannter, kleiner Kurs, der Dank der Diskussionsrunden und witzigen Einstellung des Dozenten mit am Meisten Spaß gemacht hat, für die Themen, die zuhause bearbeitet werden sollten, musste man sich ein Buch ausleihen und je nach Lektion noch ein oder zwei weitere. Das Lesen der Kapitel und Bearbeiten der Aufgaben lief in etwa auf 4 Stunden wöchentlich hinaus. Die Hausarbeit war ein gutes Stück Arbeit, ich empfehle dort direkt das Kapitel zu schreiben, welches gerade in der Vorlesung bearbeitet wird.</p> <p>Die Online-Klausur hat man auf jeden Fall bestanden, wenn man im Laufe des Semesters alle Themen bearbeitet und mitdiskutiert hat.</p>

Der Dozent (Joe Tannous) hat ohne großen Akzent gesprochen und war gut verständlich

Enterprise Systems (INF08105)

DHBW-Kurs

Entwicklung verteilter Systeme

Vorlesung

**1x wöchentlich für 2 Stunden (Theorie),
1x wöchentlich für 2 Stunden (Praxis);**

in der Praxis wurden die zuvor erworbenen Lerninhalte mit dem Programm SAP GBI angewendet und vertieft.

Prüfungsleistung

1. Hausarbeit: theoretische Erläuterung der Vorgehensweise und vor allem praktische Anwendung, nahezu alle Themengebiete wurden dort nochmal aufgegriffen – hier spielte größtenteils der praktische Teil eine Rolle

2. Klausur: hätte sich vor allem auf die Erkenntnisse aus den theoretischen Vorlesungen bezogen und wäre circa 80 Minuten lang gewesen; Klausur wurde aufgrund der Verbreitung des Coronavirus nicht geschrieben und ersatzlos als „bestanden“ gewertet

Kommentare

Auch ein ziemlich entspannter kleiner Kurs, der Dozent gab sich wahnsinnig viel Mühe einen abwechslungsreichen und interaktiven Unterricht zu halten, was ihm in der Theorie ganz gut gelang. Die praktischen Lab Sessions waren oft geprägt von Tutorials von SAP GBI, die teils ganze 120 Minuten andauerten und ein wenig langweilten. Diese Tutorials sind allerdings extrem wichtig für die Hausarbeit gewesen, vor allem war es notwendig schon während der Tutorials Screenshots zu machen, welche in der Hausarbeit genutzt werden sollten. Darauf legte der Dozent sehr viel wert.

Der Dozent (David Brazier) hat auch akzentfrei englisch gesprochen und war gut verständlich.

Web Development for Information Management (SET08109)

DHBW-Kurs	Grundlagen (kein 1:1-Äquivalent)	Human	Machine	Interaction
Vorlesung	<p>1x wöchentlich für 2 Stunden (Theorie), 1x wöchentlich für 2 Stunden (Praxis)</p> <p>in der Praxis wurden die zuvor erlernten theoretischen Inhalten mit Programmieraufgaben zwecks der Vertiefung des Stoffes verknüpft</p>			
Prüfungsleistung	<p>2 Assignments, wobei es bei dem ersten Assignment lediglich um theoretische Bezüge zur Erstellung eines Konzepts einer HTML/CSS-Webseite ging, im zweiten Assignment sollte dann eine Webseite - zum online Lebensmittel einkaufen - programmiert werden (Konzept aus dem ersten Assignment)</p> <p>Beides zeitintensive, aber nicht allzu schwierige Assignments und gut machbar.</p>			
Kommentare	<p>Wie die anderen beide Kurse war auch diese Kursgröße recht überschaubar, der Kurs war ein Mix aus Wirtschaftsinformatikern/Informatikern und Marketingstudenten, die mit der Programmierung noch nie etwas am Hut hatten, weshalb das Tempo eher moderat bis ein wenig langsam war. Als Wiler kommt man dort daher sehr gut mit, da die Inhalte auch sehr detailliert mit einigen Beispielen erklärt wurden.</p> <p>Die Praxis fand in dem anfangs erwähnten Computercenter statt, wo auch abseits von Vorlesungen viele technisch versierte Studierende und Dozierende rumlaufen, sodass man bei Fragen und Problemen immer jemanden gefunden hat, der/die einem helfen konnte</p> <p>In dem Kurs hatte ich zwei Dozenten: der Erste war ein älterer Schotte, den man anfangs schwer, aber mit der Zeit immer besser verstand. Der zweite Dozent kam aus Griechenland und hatte auch einen ziemlich gewöhnungsbedürftigen Akzent.</p>			

Außerhalb der Uni

Edinburgh ist eine richtig schöne und vor allem grüne Stadt mit vielen Parks und öffentlichen Orten, wo man sich jederzeit treffen kann. Die wichtigsten Straßen sind dabei die Princess Street (sie ist auch der Knotenpunkt im gesamten Busnetz), welche ein wenig an die



Königsstraße erinnert und vor allem für Shopping gut geeignet ist und die Royal Mile, eine ein wenig höher gelegene Einkaufsstraße, welche jedoch vielmehr mit kleinen urigen Lokalen und kleinen Geschäften punktet. In Richtung der Royal Mile findet man zudem die meisten guten Pubs und Bars, wo man sich oftmals getroffen und den Abend ausgeklungen hat.

In Edinburgh selbst und in seinem Umfeld kann man vieles erleben, egal ob ein Besuch im Museum, das Erkunden der Altstadt mit seinen kleinen verwinkelten Gassen oder das Besteigen von Arthur's Seat, die Stadt bietet einiges an Attraktionen und Sehenswürdigkeiten.

Für das Leben in Edinburgh empfehle ich auf jeden Fall den Kauf einer Monatskarte, da man somit unbegrenzt viele Fahrten besitzt und Edinburgh eine ziemlich hügelige Stadt ist. Zu den Bus- und Tramfahrten muss gesagt sein, dass dort nicht nach Fahrtziel abgerechnet wird, sondern die Mitfahrt in einer Buslinie hat einen festen Preis und dabei ist es vollkommen gleichgültig, ob man nur eine Station oder zehn Stationen fährt.

Was mich besonders positiv überrascht hat, war das Wetter: ich habe mich auf das Schlimmste eingestellt und letztlich war es nahezu jeden Tag sonnig und selten hat es an einem Tag länger als 2-3 Stunden geregnet. Das Einzige, worauf ich verzichtem konnte, war ein Schirm, denn sofern man in gebraucht hätte, hat der starke Wind einem direkt einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Fazit

Das Auslandssemester in Edinburgh war eine unvergessliche Zeit, die ich leider wegen den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie früher abbrechen musste, aber dennoch stets prägen wird. Ich hatte die Möglichkeit für nahezu 3 Monate neue Freunde aus der ganzen Welt zu finden, in eine der schönsten Städte Europas zu leben und ein neues Bildungssystem kennenzulernen. Von den Sehenswürdigkeiten und dem für mich untypischen Nachtleben bestehend aus Bars und Pubs und keinen Clubs erzähle ich heute noch gerne und lässt mich gerne in Erinnerung schwelgen. Definitiv werde ich nochmal nach Schottland reisen, um auch den Rest des Landes zu erkunden und dort einen gebührenden Abschluss meines Auslandssemesters zu feiern.